

104. Informationsschreiben für Eltern und Angehörige (Stand 11.06.2026)

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesen Schreiben finden Sie wieder aktuelle Informationen, Berichte und Veranstaltungshinweise. Anregungen, Hinweise und Tipps, die für Eltern, Angehörige und Menschen mit Behinderungen interessant sind, nehmen wir gerne entgegen und veröffentlichen sie in diesem Schreiben.

Ihr Team der Lebenshilfe Thüringen

*1 Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre Daten bei dem Landesverband der Lebenshilfe Thüringen gespeichert und vertraulich behandelt werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Wir nutzen Ihre Daten ausschließlich, um Ihnen Informationsschreiben zuzuschicken. Wenn Sie keine weiteren Informationen der Lebenshilfe Thüringen erhalten möchten, dann teilen Sie uns das bitte per E-Mail mit (an: claudia.mueller@lebenshilfe-thueringen.de).

Zur Petition der Bundesvereinigung Lebenshilfe

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat im April eine Petition beim Deutschen Bundestag eingereicht. Darin fordert sie die Abgeordneten auf, von gesetzlichen Änderungen abzusehen, die zu Kürzungen oder Einschränkungen in der Eingliederungshilfe führen würden. Bis zum 25.05.2026 konnte die Petition mitgezeichnet werden. Insgesamt unterstützten rund **180.000 Menschen** das Anliegen. Mit dieser hohen Zahl an Unterstützenden wurde das erforderliche Quorum deutlich überschritten! Daher fand am 08.06.2026 eine öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages statt. Dort vertraten Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und Bundesministerin a. D., sowie Ramona Günther, Selbstvertreterin mit Behinderung im Bundesvorstand der Lebenshilfe, die Petition. Vor den Abgeordneten legten sie dar, warum die Sparpläne von Bund, Ländern und Kommunen eine erhebliche Bedrohung für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen darstellen und weshalb die Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten bleiben müssen.

Umfrage Krisenvorsorge · Anlage

Gerne möchten wir Ihnen die Umfrage von Florian Fischer, der gerade seine Masterarbeit im Studiengang Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement schreibt, weiterleiten. Er untersucht wie gut Menschen in Deutschland auf Krisensituationen

vorbereitet sind – sein Fokus liegt dabei auf Menschen mit Behinderungen sowie Haushalten mit Unterstützungsbedarf.

Die Umfrage:

- ist anonym (es werden keine personenbezogenen Daten erhoben),
- ist freiwillig,
- dauert ca. 10 Minuten.

Sie können noch bis zum **30.06.2026** an der Umfrage teilnehmen.

In der Anlage finden Sie ein Dokument von Herrn Fischer und einen **QR-Code**. Wenn Sie diesen scannen, kommen Sie zu der Umfrage.

Jena, den 11.06.2026